



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

Enthaltend Den dritten Theil seiner Briefe

Pope, Alexander

Strasburg, 1780

XXVIII. Lord Bolingbrocke an Dr. G... Ueber Popens Dunciade, Vermahnung an den Dr. seiner Gesundheit besser zu pflegen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54255](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54255)

bis zum Walpole je gestiftet haben; und hiemit Gott befohlen.

28. Brief.

Von Lord Bolingbroke
an Dr. Swift.

Pope belastet sich mit diesem Briefe; er ist zween Tage hier gewesen, er eilt iht nach London, um noch in zween Tagen nach Twickenham zurückzueilen, und eh' noch die Woche zu Ende ist, wird er, was weiß ich, wohl gar in Dublin seyn. Mittlerweile gedeyet und blühet seine Dunciade, als ob er schon wirklich dort wäre. Es wird gewiß ein vortrefliches Werk werden: die Menge wird es angaffen, die Wenigen werden lächeln, und alle seine Gönner von Bickerstaff bis auf Gulliver werden sich freuen, in diesem unsterblichen Stücke sich geschmückt zu sehen.

Ich höre, daß Sie von neuem einen Anstoß der Krankheit gehabt haben, die Sie so schleunig von uns weggeführt hat; wenn es wirklich Ihre eigene Krankheit gewesen ist, die Sie in solcher Eile nach Dublin gebracht hat.

Lieber Swift! sorgen Sie doch für Ihre Gesundheit; ich will Ihnen ein Recept à la Montagne verschreiben, oder welches noch besser ist, à le Bruyere.

Nourrissez bien votre corp; ne le fatiguez jamais: laissez rouiller l'esprit, meuble inutile, voire utile dangereux: Laissez sonner vos cloches le matin pour eveiller les chanoines, & pour faire dormir le Doyen d'un sommeil doux & profond, qui lui procure des beaux songes: Levez-vous tard, & allez à l'Eglise, pour vous faire payer d'avoir bien dormi & bien dejeuné. Was mich angeht, da ich eine Person bin, um die ich mich sehr wenig bekümmere, muß ich, aus Gefälligkeit gegen Sie, ein paar Worte reden. Ich bin auf meinem Bauerhose, und hier schieße ich starke und festhaltende Wurzeln: Die Erde hält mich fest, und meinen Feinden sowohl,

als meinen Freunden wird es schwer fallen, mich umzupflanzen. Gott befohlen! Ich wünsche von Ihnen zu hören: Ich habe tausend Ursachen warum ich Sie liebe, besonders aber darum, weil Sie gegen alle Söhne Adams gerechte Achtung und Liebe hegen.

Nachschrift. Nach Lord Bolingbrockes Aussage werde ich innerhalb dreym Tagen zu Dublin seyn. Ich muß Sie bitten zu erwarten, daß ich um die Zeit im Geiste bey Ihnen bin; ich fürchte aber, daß mein Geist es zu beschwerlich finden werde, seinen abgemergelten Körper mit sich dort hin zu schleppen. Ich versichere Sie, ich habe wenig Freunde hier, mich zurück zu halten, und keinen mächtigen Freund am Hofe, der mir es verbieten könnte, die Reise vorzunehmen.

Die Gynocracy, höre ich, ist der Meynung, daß man keine bessere Schriftsteller, als Cibber und den brittischen Journalisten bedürfe; wir können also ruhig leben, und unsren abstracteren Studien abwarten.

Die einzigen Höflinge, die ich kenne, oder die ich meine Freunde zu nennen die Ehre ha-

be, sind Herr Gay und Herr Bowry; der erstgenannte hat so viel mit den schwungvollen Arien seiner Oper zu thun, und Bowry mit seiner hohen Würde, der Königin ihr Schiffmann zu seyn, daß ich von dem einen wie von dem andern kaum eine kategorische Antwort bekomme, wenn ich nach etwas frage. Die Oper aber hat außerordentlich viel Glück, welches Ihnen wie mir, das größste Vergnügen schaffen muß; Gay hat versprochen Ihnen mit heutiger Post eine vollständige Nachricht davon zu geben. Mit meiner Gesundheit ist es schlechter als je bestellt, und ich glaube, daß ich mich meiner Unsterblichkeit nicht mehr lange erfreuen werde; Sie und die Nachwelt müssen mir also allen Ersatz dafür machen, daß ich jung sterbe. Gott befohlen! So lange ich bin, bin ich der Ihrige. Lieben Sie mich, und tragen Sie Sorge für sich selbst!